Krakauer Zeitung.

Nr. 271. Dinstag den 27. November 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr.
Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt Carl Budweiser. — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: Haasenstein & Vogler in Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg und Wien.

Amtlicher Theil.

Nr. 8005. **Kundmachung.**

Se. Excellenz der Herr Statthalter Agenor Graf Gołuchowski haben nach dem Antrage des Dydyński'schen Stiftungscurators vom Schuljahre 1866/7 angefangen, dem Schüler der 2. Classe am Przemysler Gymnasium Stanislaus Dydyński ein Familienstipendium im jährlichen Betrage von 300 fl. ö. W. aus der Anton Dydyński'schen Stiftung provisorisch bis zur endgiltigen Activirung dieser Stiftung verliehen.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.
Lemberg, am 22. November 1866.

Obwieszczenie.

Jego Excelencya Namiestnik hr. Agenor Gołuchowski nadał na wniosek kuratora fundacyi Dydyńskiego, zacząwszy od roku szkolnego 186⁶/₇, uczniowi 2giej klasy gimnazyum przemyskiego, Stanisławowi Dydyńskiemu, familijne stypendyum w rocznej kwocie 300 złr. w. a. z fundacyi Antoniego Dydyńskiego prowizorycznie aż do stanowczego wprowadzenia w życie téj fundacyi.

Z c. k. galic. Prezydyum Namiestnictwa.
Lwów, 22 listopada 1866.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. November d. J. die von dem Generalcavallerieinspector, General der Cavallerie Franz Fürsten Liechtenstein angesuchte Versetzung in den supernumerären Stand Allerhöchst zu genehmigen und hiebei demselben in Anerkennung seiner mehr als 45jährigen, im Frieden wie im Kriege ausgezeichneten Dienstleistung die Allerhöchste Zufriedenheit allergnädigst auszusprechen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschießung vom 15. November d. J. dem Gendarm Ladislaus Gryglaszewski, des Landesgendarmeriecommando Nr. 11, in Anerkennung der mit Muth und Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Menschen vom Tode des Verbrennens, das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. November d. J. dem Postenführer Mathias Landgraf, des Landesgendarmeriecommando Nr. 5, in Anerkennung sehr ersprießlichen Wirkens im öffentlichen Sicherheitsdienste, das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 5. November d. J. den Director des Prager fürsterzbischöflichen Klerical-Seminariums Dr. Eduard Tersch zum Canonicus regius des Prager Metropolitancapitels allergnädigst zu ernennen geruht.

Ihre Majestät die Kaiserin Königin Carolina Augusta, höchste Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, haben die durch das Ableben der Frau Juliana Gräfin v. Hartig geb. Gräfin v. Grundemann erledigte Stelle der zweiten Assistentin des genannten Ordens der Sternkreuz-Ordens- und Palastdame Frau Maria Gräfin v. Saint-Julien geb. Gräfin v. Khevenhüller-Metsch, allergnädigst den 21. November d. J. zu verleihen geruht.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

In der k. k. Trabantenleibgarde:

Der Gardeoberlieutenant, Oberstlieutenant August Schwarzer zum Gardecapitänlieutenant und Hauscommandanten;

der Gardeunterlieutenant, Oberstlieutenant Johann Edler von Wittek zum Gardeoberlieutenant.

Uebersetzung:

Der Gardecapitänlieutenant der k. k. Ersten Arcierenleibgarde, General der Cavallerie Edmund Fürst zu Schwarzenberg, in den Disponibilitätsstand.

Verleihungen:

Den Hauptleuten erster Classe des Ruhestandes:

Joseph Taffelmayer und Ignaz Schediwy der Majorscharakter ad honores.

Pensionirungen:

In Folge der Allerhöchsten Bestimmungen über den neu anzunehmenden Stand bei den k. k. Garden und bei der k. k. Hofburgwache:

Von der k. k. Ersten Arcieren-Leibgarde:

In den wohlverdienten Ruhestand normalmäßig:

Die Gardeoberlieutenants und Feldmarschalllieutenants:

Franz Freiherr v. Ottinger, unter Verleihung des Charakters eines Generals der Cavallerie ad honores;

Alfred Graf Paar;

Friedrich Freiherr Kellner v. Köllenstein;

die Gardeunterlieutenants:

Titular-Feldmarschalllieutenant Georg Freiherr Kreß von Kressenstein und

die Generalmajore: Franz Freiherr Warlich v. Bubna, Ferdinand Graf Althann und Vincenz Müller.

In den normalmäßigen Ruhestand:

Die Gardepremierwachtmeister:

Oberst Carl Freiherr v. Sturmfeder, unter Verleihung des Generalmajorscharakters ad honores;

die Oberstlieutenants: Nikolaus Graf Török de Szendrö und Rudolf Freiherr v. Lüttichau, die beiden letzteren unter Verleihung des Oberstencharakters ad honores;

die Gardesecondwachtmeister:

Titularoberstlieutenant Franz Milde v. Helfenstein;

die Majore: Eduard Freiherr v. Rivaira und Ludwig Edler v. Gloß;

die Gardevicesecondwachtmeister, Rittmeister:

Adam Pospischill Edler v. Kaiserschwert,

Carl Steindl Edler v. Tannenwald,

Heinrich Edler v. Basdar,

Joseph Sedlakowicz Edler v. Lanzenkampf und

Johann Schuster;

die Garden und Rittmeister:

Carl Freiherr v. Colleti,

Carl Ritter v. Milbacher,

Emil Marchese del Mayno und

Ludwig Hepperger von Hoffensthal und Thierstenberg, sämmtlich unter Verleihung des Majorscharakters ad honores, dann

der Gardetitularmajor-Auditor Franz Keller.

Von der k. k. Trabantenleibgarde:

Der Gardecapitänlieutenant und Hauscommandant Oberst Joseph Freiherr v. Rüling unter Verleihung des Generalmajorscharakters ad honores.

Quittirung:

Der Major in der Armee Peter Conte Sagramoso, ohne Beibehalt des Militärcharakters.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 27. November.

Baiern, Württemberg, Baden und Darmstadt haben, wie der Londoner „International" wissen will, dem Dresdener Cabinet erklärt, daß sie ihre diplomatischen Beziehungen mit Sachsen wie bisher fortbestehen lassen. Das englische Gesandtschafts-Auflassungs-Beispiel hat demnach, wie es scheint, bisher keine Nachahmung gefunden, da auch Herr Fort-Rouen, der französische Gesandte, wie aus Paris gemeldet wird, auf seinem Posten verbleibt.

Nachdem Preußen die Zulassung von General-Consuln am Frankfurter Platze, nach dem Vorbilde anderer großer Handelsplätze, gestattet hat, wurden, wie nach einer Corr. der „Kreuz-Ztg." aus Frankfurt a. M. vom 23. d. verlautet, nun definitiv ernannt: 1) für Rußland der Staatsrath v. Mengden (bisher erster Secretär der russischen Gesandtschaft in Frankfurt); 2) für Frankreich Baron Rothan (bisher erster Gesandtschaftsecretär in Brüssel); 3) für England Baronet Granville Murrey (bisher Generalconsul in Odessa); 4) für Nordamerika bleibt der Generalconsul W. Murphy. Für Oesterreich soll Herr Baron Willy v. Rothschild als Generalconsul und Ritter v. Ampach als Kanzler vorgeschlagen werden. Mit den Generalconsulaten werden die Paß-Kanzleien der früheren Bundesgesandtschaften verbunden und dafür besondere Kanzler ernannt, welche der deutschen Sprache mächtig sein müssen.

Die „Patrie" widerlegt wie die „Kreuzztg." das von mehreren Blättern gegebene Gerücht, die Ernennung des Herrn Rothan zum Generalconsul in Frankfurt habe in Berlin Mißfallen erregt.

Die „Berl. B.-Ztg." meldet: „Durch verschiedene Zeitungen geht die Mittheilung, daß der Senat von Hamburg einen Handelsvertrag mit England abschließen wolle. Wir sind im Stande, diese Mittheilung als vollständig grundlos zu bezeichnen; der Senat von Hamburg kann nach den gegen den künftigen norddeutschen Bund eingegangenen Verbindlichkeiten ohnehin nicht daran denken, einen Handelsvertrag mit dem Ausland selbstständig abschließen zu wollen."

Die Thronrede König Christian's IX. wird in Kopenhagen noch immer besprochen. Man meint — gewiß mit Unrecht! beeilt sich die „Kreuz-Ztg." hinzuzufügen — der Passus über die Wiedergewinnung Nord-Schleswigs habe in directem Einverständniß mit dem Kaiser Napoleon seine Fassung erhalten.

Wie der „B. u. H.-Ztg." aus der Lausitz geschrieben wird, hat der Erbprinz von Augustenburg sein vielgenanntes Schloß Dolzing an einen Herrn v. Dyhrn verkauft und wird Deutschland mit seiner Familie ganz verlassen. Der Erbprinz, der sich gegenwärtig zur Ordnung von Privatangelegenheiten mit Herrn Sammer in Koburg befindet, hat Genf zu seinem künftigen Wohnsitz gewählt und dort bereits um das Cantonalbürgerrecht nachgesucht.

Der Florentiner Staatsanzeiger bringt jetzt den vollständigen Wortlaut des Rundschreibens des Ministerpräsidenten Ricasoli, dasselbe zerfällt in zwei Abschnitte, worin der erste sich speciell mit Rom beschäftigt, während der zweite ein Programm für Italiens innere Gestaltung, nach völligem Abschluß der Fremdherrschaftsperiode durch den Abzug der Franzosen von Rom, enthält. Die (im tel. Auszug bekannte) Hauptstelle ist die, welche sich auf Rom bezieht. Das Rundschreiben ist vom 15. Nov. datirt.

Der „Monde" bemerkt in einem Artikel über das Rundschreiben Ricasoli's: Wenn Herr Ricasoli sagt, Italien, welches seiner selbst sicher ist, kann fortan die günstigen Gelegenheiten abwarten, um zu erlangen, was ihm noch fehlt, so ist darin in deutlichster Weise die Forderung Italiens, Rom zu erhalten ausgesprochen, der Papst ist keineswegs ein italienischer Bischof, dessen Freiheit und Unterhalt die Regierung von Florenz sichern muß. Der heil. Vater, als weltlicher Herrscher, ist den größten Königen der Erde ebenbürtig; er ist ihnen übergeordnet durch das Alter seiner Rechte, durch die Mäßigung, die Gerechtigkeit, die Ehrlichkeit, die Moralität seiner Regierung und alle Diejenigen, die sich zum katholischen Glauben bekennen, hängen in geistiger Beziehung von ihm ab. Keiner derselben hat mithin das Recht, sich zu seinem Aufseher und Richter aufzuwerfen.

Unter den Hirtenbriefen, deren jeder Tag jetzt neue bringt, wird der besonders heftige des Bischofs von Chambery, Cardinal Billet, um so mehr bemerkt, als dieser Prälat für eine persona gratissima am französischen Hofe galt. Der Hirtenbrief behandelt die römische Frage und meint, daß der heil. Vater in Folge der jetzt vorgeschlagenen Lösung schließlich sein apostolisches Amt nicht mehr werde ausüben können.

Die officiösen französischen Journale veröffentlichen neuestens mit einer gewissen Ostentation sehr günstige Berichte über die Zustände in Spanien. Die Ruhe soll auf allen Puncten des Königreiches vollkommen hergestellt sein und die Lage der Finanzen verbessere sich von Tag zu Tag. Die Steuern gehen leicht ein und die meisten der Steuerträger seien im Gefühle eines anerkennungswerthen Patriotismus bereit, bedeutende Vorausbezahlungen zu leisten.

Die „Times" bespricht den Streit zwischen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und dem Congreß mit großer Vorsicht, kann aber doch nicht anders, als die Politik der Republicaner gegen den Süden gefährlich und unfruchtbar nennen. Bei den Ueberlieferungen der Republik und der großen Ausdehnung des Unionsgebietes sei die Centralregierung nur möglich, wenn sie durch örtliche Selbstregierung ergänzt und unterstützt werde. Daß der ganze Süden von Washington aus regiert werden könne, sei ein eitler Traum. Unvermeidlich müsse der Süden vorbehaltlich gewisser Bedingungen sich selbst überlassen werden. Kurz, es wäre ein Unglück für die Union, wenn die republikanische Partei ihren Wahlsieg rücksichtslos ausbeuten wollte.

Obgleich eine Pariser Depesche meldete, daß die dortige mexicanische Gesandtschaft die Nachricht von der Einschiffung des Kaisers Maximilian angeblich bestätigt habe, so stellt sich doch auch dieses Telegramm wieder als ein unbegründetes heraus. Wie das „Frdbl." vernimmt, hat nämlich auf jene Nachricht hin der Wiener mexicanische Gesandte eine telegraphische Anfrage an seinen Pariser Collegen gerichtet und von diesem die Antwort erhalten, daß keine positive Nachricht vorliege und erst die mit der nächsten englischen Paketpost erwartete Post wahre Berichte bringen werde.

Wie die „Correspondenzia" meldet, sieht es in Haiti sehr mürrisch aus. Man befürchtet jeden Augenblick den Ausbruch eines neuen Aufstandes gegen den Präsidenten Geffrard.

Die „Debatte" bringt in einer Original-Correspondenz eine interessante Aeußerung des Herrn Statthalters in Sachen des Schulwesens gegen die Deputation der Stadt Tarnow, welche ihm das Ehrenbürger-Diplom überreichte. Zu einem Tarnower Kanonikus, der auch Mitglied der Deputation war, bemerkte nämlich der Herr Statthalter, daß die Volks- und Normalschulen dem Einflusse der Consistorien entzogen werden müssen, denn ein Fortschritt des Schulwesens und der Bildung sei unmöglich in einem Lande, wo, wie gegenwärtig in Galizien, sieben verschiedene Consistorien nach ihren verschiedenen Anschauungen die Schulen leiten. Deshalb könne — so bemerkte der Herr Statthalter weiter — den Consistorien in Zukunft nur jener Einfluß gestattet werden, der ihnen durch das Concordat gewährleistet ist, das ist der Einfluß auf den Religionsunterricht, während die ganze übrige Leitung des Schulwesens an eine Schulcommission übergeben werde, welche aus Männern bestehen soll, die sowohl die erforderlichen Kenntnisse als das Vertrauen des Landes besitzen.

Bekanntlich unterblieb seiner Zeit die vielfach angekündigte Publication des Handelsministeriums, weil verschiedene Puncte derselben auf Widerspruch stießen, so namentlich die angekündigte Herabsetzung der arbeitsfreien Feiertage. In der Denkschrift, welche Baron Wüllerstorf über diesen letzen Gegenstand verfaßte, wird angeführt, daß z. B. in Steiermark die Zahl solcher Feiertage, an denen die Arbeit ganz oder theilweise ruht, Alles in Allem 120 beträgt, darunter viele, welche nur in einzelnen Ortschaften oder Bezirken entsprechend, will sagen durch Faullenzen, Raufen und Trinken, begangen werden. Das Staats-Ministerium soll jedoch, wie der Wiener L.-Corr. der „Boh." schreibt, bevor an die Wegdecretirung dieser kirchlich nicht gebotenen Ruhetage geschritten wird, den Versuch machen wollen, ein Einvernehmen mit den geistlichen Behörden zu erzielen. — Eine andere vom Handelsminister befürwortete Institution naht dagegen, wie versichert wird, ihrer Verwirklichung, nämlich die Aufhebung der Wuchergesetze u. z. ohne eine einschränkende Uebergangsbestimmung. Der betreffende Act soll bereits zur a. h. Sanction bereit liegen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach nicht lange auf sich warten lassen dürfte.

Wie der „Prager-Ztg." geschrieben wird, wird man es jetzt als sicher annehmen dürfen, daß die ostasiatische Expedition, aus einer Schraubencorvette bestehend und unter den Befehl Tegetthoff's gestellt, im Monat Februar ihre Fahrt antritt, um noch in der gesunderen und zugleich sturmfreien Jahreszeit Ostasien erreichen, und bevor noch der Peiho durch Eis für die Schifffahrt verschlossen ist, im Golf von Petschili ihre Mission beenden zu können. Die Expedition wird für die Herrscher von Siam und Japan — nicht für China, denn dort werden Geschenke nur von tributpflichtigen Fürsten und als Zeichen der Unterwürfigkeit übergeben — mit einer Reihe werthvoller Gegenstände ausgestattet werden; in Aussicht genommen sind bis jetzt eine Marmorstatue des Kaisers, verschiedene Reiterstatuen aus Fernkorn's Atelier, Prachtwerke und Chromo-Lithographien aus der Staatsdruckerei, japanesische und chinesische Publicationen der Akademie der Wissenschaften, ein photographisches Prachtalbum mit Porträts der kaiserlichen Familie und mit österreichischen Landschaften, stereoskopische Apparate mit je 50 Bildern, Waffen aller Art nebst einem eleganten Waffenschrank, Sortimente der Wiener Boden-Industrie, Glas- und Krystallwaaren, Porcelan, Uniformtuche, Möbelstoffe und Teppiche, Wollwaaren, Damast, Zündwaaren, Parfumerien, Stearinkerzen, Sortimente von Werkzeugen und Sensen, feuerfeste Kassen, Meerschaum- und Drechslerwaaren, Pendeluhren, Stahl- und Messerschmiedwaaren, pharmaceutische Apparate, Marmor-Erzeugnisse, Blech-Instrumente, Korbflechterwaaren, Parquette-Böden, Fenster-Rouleaux, Zuckerbäckereien, Wein, Spielwaaren, Kochgeschirre und Sattlerwaaren. Die Mission wird übrigens, außer von den erforderlichen diplomatischen und handelspolitischen Beamten, auch von Männern der Wissenschaft begleitet sein.

Von der wiederholt auftauchenden Meldung, daß der König von Hannover an eine demnächstige Uebersiedlung nach Paris denke, ist in Wien einer Corr. der „Boh." zufolge nicht das Mindeste bekannt. Wohl aber ist es Thatsache, daß der König die wesentlich nur als Sommerresidenz eingerichtete Villa des Herzogs von Braunschweig verlassen und denjenigen Theil des Schönbrunner Schlosses bezogen hat, welchen vorher der König von Sachsen inne gehabt. — Die Mittheilung, daß noch im Laufe dieses Monats ein italienisches Consulat in Wien werde aufgerichtet werden, ist jedenfalls verfrüht. Die Formalitäten, welche der Besetzung eines solchen Postens vorauszugehen haben, sind noch nicht erledigt, wie denn auch andererseits für die Bestellung der österreichischen Consulate in Italien die Vorarbeiten noch im Zuge sind.

Heute beginnt im niederösterreichischen Landtage die Adreßdebatte. Viele Stimmen werden laut, welche die Annahme der Adresse ohne Debatte befürworten. Berichterstatter des Adreßausschusses ist Freiherr v. Tinti.

---

†† Krakau, 27. November.

Das A. h. Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin ist, wie bereits in Kürze gemeldet, zu Zaleszczyki durch Andachten in der r. k. und in der gr. k. Kirche unter Absingung der Volshymne und in der israelitischen Synagoge in feierlichster Weise begangen worden. Der „Lemb. Ztg." wird über diese Feier geschrieben: Eine besondere Veranlassung zur festlichen Begehung dieses Tages gab der am 19. d. zur Wahl eines Landtagsabgeordneten aus dem Großgrundbesitze versammelte Adel, welcher in tiefster Ehrfurcht seine innigste Dankbarkeit für die allergnädigste Ernennung Sr. Excellenz des Herrn Grafen Agenor Gołuchowski zum Statthalter von Galizien an diesem Festtage öffentlichen Ausdruck zu geben beschlossen hat, um denselben eine desto größere Weihe zu geben, der huldvollsten Landesmutter die besondere allerunterthänigste Huldigung darbringend. Außer dem zahlreich versammelten Adel wohnten dem dreifachen feierlichen Gottesdienste auch die k. k. Beamten, die Stadtrepräsentanz, Gendarmerie, Finanzwache, die Gemeindevorstände der benachbarten Ortschaften und

viele Andächtige bei. Nach dem Gottesdienste und der Vornahme der Wahl der Landtags-Abgeordneten war beim Herrn Kreishauptmann ein Dejeuner à la fourchette, bei welchem Toaste auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, Ihrer Excellenzen des Herrn Statthalters und des Herrn Staatsministers Grafen Belcredi, sowie auf die Wohlfahrt und brüderliche Eintracht des Landes ausgebracht wurden. Die Feier des Tages wurde durch eine von den Stadtbewohnern aus eigenem Antriebe improvisirte Stadtbeleuchtung geschlossen. Die Kreisstadt Zaleszczyki hat auch an diesem Tage beschlossen, Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter durch Verleihung des Bürgerrechtes die tiefste Ehrfurcht und ihre besondere Anhänglichkeit an den Tag zu legen.

Der emeritirte k. k. Rector und Universitätsprofessor zu Krakau Dr. Joseph Brodowicz hat der hiesigen Universitätsbibliothek eine eben so zahlreiche als werthvolle Sammlung von Druck- und Handschriften, Gemälden und plastischen Werken gewidmet, wofür ihm vom k. k. Staatsministerium der Dank ausgesprochen wurde.

In der Sitzung der V. Section des Gemeinderathes vom 19. d. wurden folgende Gegenstände erledigt: das Präsidium der hiesigen Statthaltereicommission hat den Gemeinderath benachrichtigt, daß der Schulrath Herrn Dr. Macher beauftragt ist, der Commission zur Prüfung des gegenwärtigen Standes der Volks- und Hauptschulen alle gewünschten Aufklärungen über die Geschichte, Stiftungen und Statistik dieser Schulen zu ertheilen. Das Einschreiten der Feuerversicherungsgesellschafts-Direction um Errichtung eines gepflasterten Ganges von der Langen-Gasse bis zum Hause der Gesellschaft wurde sammt dem vom städtischen Bauamte auf 1517 fl. 31 kr. ö. W. präliminirten Kostenaufwande den Stadträthen H.H. Marcell Jawornicki und Żebrawski zugetheilt. Die hohe Statthaltereicommission hat das vom Comité der Israeliten ausgearbeitete Project der Statuten der israelitischen Cultus-Gemeinde in Krakau dem Gemeinderathe zur Aeußerung rückgestellt und zugleich angeordnet, im Fall eintretender Zweifel die Meinung des Vorstandes der israelitischen Gemeinde einzuholen; die Section hat dieses Statut einer aus den Stadträthen: Fink, Muczkowski, Oettinger, Schönborn und Warschauer gebildeten Commission zur Prüfung zugewiesen. Zur Commission aus allen Sectionen für Revision des Statuts wurde der Stadtrath Langie gewählt; zur Commission, die zu erheben hat, welche Haus- und Grundbesitzer für die zur Fortification eingenommenen Grundstücke keine Entschädigung erhielten, wurde Stadtrath Dr. Schönborn delegirt. Die physiographische Commission ersuchte den Gemeinderath, den Verkauf der insectenfressenden Vögel sowie der Igel auf den Marktplätzen zu verhindern. Die 5. Section, zu welcher die Wald- und Feld-Polizei gehört, trug dem Magistrat auf, das Auffangen ähnlicher Vögel auf den Feldern, in den Gärten und Gebüschen im Umkreis der Stadt Krakau zu verbieten. Das Ansuchen um die Anordnung, daß der Verkauf dieser Vögel und Igel auf den Marktplätzen nicht stattfinden soll, wurde der I. Section, zu der die Marktpolizei gehört, abgetreten. Hinsichtlich der Prüfung, ob das Offert der HH. Joh. Zieliński und Frommer zur Lieferung der Würfelgranitsteine, das vor zwei Jahren gestellt, vom Magistrat bestätigt, doch in Folge Recurses anderer Concurrenten von den höheren politischen Instanzen verworfen wurde, gegenwärtig und unter welchen Bedingungen aufrechterhalten werden soll, wurden die Stadträthe Baranowski, Jawornicki, Leiter, Muczkowski und Schönborn delegirt. Stadtrath Żebrawski erstattet Bericht über die Arbeiten um die alte Weichsel und führt speciel an, daß 1.) die Arbeiten im Flußbett der alten Weichsel, namentlich das Ablassen und Verschütten aller stehenden Pfützen, die Planirung des Bodens des oberen Bettes, das Ausheben des Grabens in dem unteren Bette zwischen der Stradombrücke und der Mündung der alten Weichsel — vom 15. September bis 25. October l. J. um den Preis von 1979 fl. 26 kr. ö. W. ausgeführt wurden; 2) daß außerdem aus dem abgesondert angewiesenen Fond vom 5. bis 17. November das Ablassen und Verschütten der großen Pfütze am Ufer der alten Weichsel beim Kloster der P.P. Augustiner, das Ausheben eines neuen geraden und die Verschüttung des alten unregulären Grabens daselbst ausgeführt wurden; zur Ablassung der erwähnten Pfütze mußten die Pfähle vor der Stradombrücke und die dort den Abfluß hemmenden Steine beseitigt werden. Die Kosten betragen 218 fl. 5 kr. ö. W.; 3) daß endlich dem Magistrat anzuordnen wäre, den Antrag wegen Aufstellung eines Aufsehers anzuarbeiten, welcher über die Erhaltung der Reinlichkeit im Bette der alten Weichsel zu wachen hat.

[Statistik des katholischen Volksschulwesens im Krakauer Verwaltungsgebiete.] Authentische Nachweisungen, welche uns über den Stand des katholischen Volksschulwesens im Krakauer Verwaltungsgebiete bis Ende Juli 1865 vorliegen, liefern ein nicht unerfreuliches Bild vom Aufschwunge der Volksschule im westlichen Galizien. Mit Schluß des Schuljahres 1863/4 betrug die Zahl der kath. Volksschulen überhaupt 631, bis Schluß des Schul-Jahres 1864/5 dagegen 670. Hievon entfallen: I. auf die Krakauer Diöcese 67, II. auf die Tarnower Diöcese 378, III. auf die Przemyšler lat. Diöcese 163 und IV. auf die Przemyšler gr. k. Diöcese 62. In der erwähnten Gesammtanzahl sind begriffen: 21 Hauptschulen, wovon 5 mit 2classigen Unterrealschulen in Verbindung stehen, 1 Trivialschule für Knaben, 12 Trivialschulen für Mädchen, 421 Trivialschulen für beide Geschlechter und 215 Nothschulen. Mit diesen Schulen standen im S.-J. 1865 in Verbindung: 4 pädagogische Curse (2 männliche und 2 weibliche), 43 Industrialschulen für Mädchen, 372 Wiederholungsschulen, 80 Obstbaum-, 32 Bienenzucht- und 19 Seidenbauschulen. An 337 Schulen wurde nur polnisch, an 272 Schulen polnisch und deutsch, an 18 bloß ruthenisch, an 29 polnisch und ruthenisch und an 14 Schulen polnisch, ruthenisch und deutsch gelehrt. Die Zahl der zum Schulbesuche verpflichteten Kinder betrug hinsichtlich der Werktagsschule: im S.-J. 1864: 173.870, im S.-J. 1865: 186.021. Davon besuchten die Schule im S.-J. 1864: 48.392, im S.-J. 1865: 49.824. Zum Besuche der Sonntagsschulen verpflichtet waren: im S.-J. 1864: 84.482, im S.-J. 1865: 86.235. Die Zahl der Sonntagsschüler betrug: im S.-J. 1864: 19.626, im S.-J. 1865: 21.431. Das männliche Lehrpersonale betrug: im S.-J. 1864: 986, im S.-J. 1865: 1004 und das weibliche im S.-J. 1864: 138, im S.-J. 1865: 155.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. Nov. Se. Majestät der Kaiser kam gestern Vormittags nach dem Feldgottesdienste — dem die Majestäten in Schönbrunn sammt den kaiserlichen Kindern beiwohnten — nach Wien, empfing die Herren Minister, die Sr. Majestät Vortrag erstatteten, und mehrere hohe Notabilitäten. Nachmittags kehrte Se. Majestät nach Schönbrunn zurück.

Se. Majestät der Kaiser haben den am 4. d. durch einen verheerenden Brand verunglückten Bewohnern der Stadt Bautsch einen Unterstützungsbetrag von 3000 fl. huldvollst zu spenden geruht.

Se. Majestät hat den neu ernannten königlich württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. k. Hofe, Freiherrn v. Thumb-Neuburg, am 19. d. in Audienz empfangen und aus den Händen desselben sein Beglaubigungsschreiben entgegengenommen.

Der „Diav." veröffentlicht ein Telegramm der nach Wien gesandten Deputation (in der Daz-Angelegenheit) an den Herrn Podestà, woraus hervorgeht, daß derselben von Seite Sr. Majestät ein sehr gütiger Empfang zu Theil wurde. Der Kaiser äußerte sich in sehr wohlwollenden Ausdrücken über Triest und versprach, die überreichte Denkschrift in geneigte und rasche Erwägung zu ziehen.

Dem Bürgermeister von Ofen, dem königlichen Rath Herrn Ladislaus v. Pauiovics, ist vom Tavernicus Baron Sennyey folgende Zuschrift zugegangen: „Durch eine mir von allerhöchster Stelle zugekommene telegraphische Depesche werde ich beauftragt, der Deputation der Haupt- und k. Freistadt Ofen für ihren aus Anlaß des a. h. Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin dargebrachten Glückwunsch und für den Ausdruck der Huldigung den besonderen Dank Ihrer Majestäten auszusprechen. Ich beeile mich, Euer Hochwohlgeboren hievon zum Behufe der Mittheilung an die Mitglieder der Deputation zu verständigen.

Se. k. Hoheit Erzherzog Heinrich kam am 22. d. zur Inspicirung der Garnison in Teschen an und besuchte daselbst am folgenden Tage die Kasernen und das Militärspital.

Die Großfürstin Marie von Rußland ist vorgestern Morgens mit dem Oderberger Zuge hier eingetroffen und hat ohne Aufenthalt mit der Südbahn die Reise nach Venedig fortgesetzt.

Fürst Borghese hat sich mit der Comtesse Apponyi, Tochter Sr. Excellenz des österreichischen Gesandten am englischen Hofe, verlobt. Die Trauung findet am 4. December statt.

FML. Freiherr v. Gablenz ist gestern von Obersteier und FML. Freiherr v. Habermann von Wien in Graz eingetroffen. Fürst und Fürstin Palffy sind von Malaczka hier angekommen.

Die von Herrn Carl Mühlfeith, Buchhändler in Graz, angeregte, unter dem Protectorate des Grazer patriotischen Comité stehende Effectenverlosung, welche den humanen Zweck verfolgt, von dem Reinertrage der aus 100.000 Losen zu 50 kr. bestehenden Lotterie ein Capital anzulegen, dessen Interessen zur Unterstützung für die Invaliden so wie für die Wittwen und Waisen der in den Kämpfen des Jahres 1866 Gefallenen der steiermärkischen Regimenter verwendet werden sollen, erfreut sich in allen Kreisen der Bevölkerung einer lebhaften Theilnahme. Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augusta legten in hochherzigster Weise sofort den Grund zur Bildung des Capitals durch ein Baargeschenk von 800 fl., welches seiner Bestimmung bereits zugeführt wurde. Se. Majestät der Kaiser spendeten als Gewinnstgegenstand ein reiches Porzellanservice für 12 Personen, während Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth die Uebersendung eines Geschenkes nach der Allerhöchsten Rückkehr von Ischl zusagten. Se. k. Hoheit der Kronprinz Rudolph so wie Se. k. Hoheit Erzherzog Franz Carl spendeten namhafte Geldbeträge zum Ankauf von Gewinnsten. Ihre k. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie verehrten der Lotterie ein reizendes chinesisches Kaffeeservice, ebenso Se. k. Hoheit Erzherzog Ludwig Victor eine kunstvoll geschnitzte Cigarrettencassette und zwei Porcellanvasen. Hieran reiht sich ein langes Namensverzeichniß hochherziger Förderer dieses menschenfreundlichen Unternehmens.

Gerüchtsweise hört die „S. K.", daß Herr Hofrath Oppolzer von Wien telegraphisch nach St. Petersburg an das Krankenbett der Prinzessin Dagmar berufen worden ist. Die junge Neuvermälte liegt, wie es heißt, an einem bedenklichen typhösen Leiden darnieder.

S. k. H. Erzh. Franz Carl hat seine Anwesenheit in Ischl wie in den Vorjahren so auch heuer durch eine Reihe wohlthätiger Spenden bezeichnet. Im Wege des erzherzoglichen Sekretariats, des k. k. Bezirksamtes und der Pfarr-Aemter wurden vertheilt 2800 fl. Ferners spendete der erhabene Gönner Ischl's zu den Renovirungs-Arbeiten am Kalvarienberge 300 fl., zu den Kosten des Thurmbaues der katholischen Kirche in Gosau 100 fl., dem Kurfonde Ischl's 100 fl., als Beitrag für die Kirchenmusik 50 fl., für die Salinenmusik 50 fl., für das Kasino 50 fl., zusammen 3400 fl.

Ein Telegramm aus Triest meldet dem „Avenir national" eine bemerkenswerthe Besserung in dem Befinden der Kaiserin Charlotte. Sie habe eigenhändig Gratulationsbriefe an ihren Bruder, den König der Belgier, zu dessen Namenstage gerichtet.

Deutschland.

Allen widersprechenden Nachrichten gegenüber steht der „Z. C." zufolge fest, daß die preußische Regierung in keinem Falle in dem Dotations-Gesetze Namen nennen lassen will.

Es bestätigt sich, schreibt die „Z. C.", daß an die Regierungen des norddeutschen Bundes vor einigen Tagen die Einladung ergangen ist, Bevollmächtigte namhaft zu machen und zu instruiren, welche in Berlin mit einem Vertreter der preußischen Regierung über den Entwurf einer Verfassung für den norddeutschen Bund in Verhandlung zu treten haben. Von Seiten Preußens werden die Verhandlungen durch einen Diplomaten (Wirkl. Geh. Rath v. Savigny) geführt werden, der sowohl durch seine frühere Stellung am Bundestage, als auch durch seine Theilnahme an den Negotiationen der vergangenen Monate eine volle Vertrautheit mit den bei der Constituirungs-Frage maßgebenden Dingen besitzt. Der späteste Termin, an welchem die Verhandlungen in Berlin beginnen sollen, ist der 15. Dec., an welchem Tage, wie man annimmt, sämmtliche Bevollmächtigte ihre Instructionen erhalten haben dürften.

Der k. k. österreichische Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Berlin, Felix Graf v. Wimpffen, auch an den großh. mecklenburg'schen Höfen beglaubigt, ist in Schwerin eingetroffen und hatte am 23. d. M. seine Antritts-Audienz bei Sr. k. Hoheit dem Großherzoge. Es fand darauf Galatafel im großh. Schlosse statt.

Frankreich.

Paris, 21. November. Marquis de Lavalette ist gestern Abends nach Paris zurückgekehrt. Angesichts der Eventualität einer Regentschaft sucht er sich gut mit der Kaiserin zu stellen und gleichzeitig den Prinzen Napoleon zu schonen. Auch der Präfect von Lyon Mr. Henri Chevreau ist nach Compiègne geladen, er arbeitet dahin, Minister des Innern zu werden. — Die Haltung der Mitglieder der Familie Orleans beschäftigt vielfach den Kaiser. Man ist bemüht, die Vertheilung eines Manifestes zu hindern, daß man dem Grafen von Paris zuschreibt. — Eine witzige Bemerkung des Marschalls Canrobert macht hier die Runde. An einem der letzten Abende unterhielt sich die Kaiserin in Compiègne mit einem Architekten und einem jungen Professor an der Sorbonne. Da letzterer den übrigen Gästen nicht bekannt war, so wendeten sie sich an den Marschall Canrobert mit der Frage, wer denn der junge Mann sei, mit dem die Kaiserin so angelegentlich spreche. Er antwortete: „C'est un savant: donc un homme qui ignore tout ce que le monde connait, et qui connait tout ce que le monde ingnore." Herr Sapia, die rechte Hand Fould's, ist aus dem Finanzministerium getreten. Dieser Mann, durch seine glücklichen Börsengeschäfte ziemlich renommirt, hatte mit seinem Abschiedsgesuche zugleich das Commandeurkreuz der Ehrenlegion gefordert. Der Kaiser lehnte dieses Ansuchen jedoch mit den Worten ab: L'honneur et l'argent? c'est trop!

Der „Moniteur" gibt in einer Correspondenz aus Compiègne das Journal des dortigen Hofaufenthalts. „Der Aufenthalt des Hofes in Compiègne und das thätige Leben, welches der Kaiser dort führt, die Arbeiten und Ausflüge, denen sich Se. Majestät überläßt, gestatten aller Welt, den ausgezeichneten Gesundheitszustand des Souveräns zu constatiren. Am 15. d. soll der Kaiser einer Sitzung der Militär-Commission präsidirt haben, welche nicht weniger als sechs Stunden gedauert haben soll. Promenaden zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen, Jagden, Bautenbesichtigungen, Theater-Vorstellungen, Alles nehme seinen regelmäßigen Gang wie sonst. Bei der Jagd am letzten Montag war der Kaiser „der König der Jagd" mit 193 Stück. Am Mittwoch hat er nach dem Ministerrathe zu Fuß einen Ausflug in den Wald gemacht."

Großbritannien.

Wie der „Independance" aus London gemeldet wird, erklärt Prinz Joinville, daß er nicht der Verfasser des in der „Revue des deux Mondes" erschienenen Artikels über die Schlacht von Lissa ist. Der Prinz will einestheils nicht, daß die öffentliche Meinung einem andern als dem wirklichen Verfasser des gut geschriebenen Artikels das Verdienst zuerkenne, anderentheils möchte er nicht, daß man ihm ein seiner Ansicht nach so strenges Urtheil über den Admiral Persano zumuthe.

Das neueste Mitglied des englischen Unterhauses, das dieser Tage in Werford gewählt wurde, Mr. M'Kavanagh, ist eine Persönlichkeit, wie sie wohl noch in keinem Parlamente der Welt vorgekommen ist. Der Mann — gegenwärtig 42 Jahre alt — ist nämlich ohne Hände und Füße geboren; er hat statt derselben nur einige Zoll lange Stumpfen ohne Finger und Zehen. Trotzdem ist derselbe eben so ausgezeichnet als Zeichner und Schriftsteller wie als Reiter und Schütze. Beim Schreiben und Zeichnen nimmt er die Feder in den Mund und leitet sie mit dem Stumpfe seines Armes, wobei er es zu einer erstaunlichen Fertigkeit gebracht hat. Zu Pferde sitzt er in einer Art Korbsattel und lenkt das Thier mit überraschender Leichtigkeit. Sein Kopf zeigt schöne Züge, in denen sich Intelligenz und ungewöhnliche geistige Energie ausgeprägt findet. Er ist verheiratet und Vater von mehreren sehr schönen wohlgestalteten Kindern. So wird berichtet.

Italien.

Wie bereits gemeldet, wird Admiral Persano am 1. December vor dem hohen Gerichtshofe erscheinen. Ein Florentiner Blatt will wissen, der Admiral sei nicht des Verraths, sondern der Unfähigkeit angeklagt.

Als Beitrag zur Frage über die gespannten Beziehungen zwischen Florenz und Paris dient auch die Nachricht, daß das französische Consulat fast allein beim Einzug des Königs in Venedig nicht geflaggt hatte.

Aus Rom soll das Tuilerien-Cabinet erfahren haben, daß in Velletri und Umgegend mehr als 5- bis 6000 römische Emigrirte zusammengeströmt sind, in der Absicht, unmittelbar nach dem Abzug der Franzosen in den Kirchenstaat einzubrechen. Velletri ist in der Nähe der neapolitanischen Gränze gelegen.

Rußland.

Die Kaiserin von Rußland wird im nächsten Monate nach Nizza reisen und dort einige Monate verweilen.

Amerika.

In den letzten Tagen der Herrschaft des Kaisers Maximilian wurde in Mexiko noch eine Verschwörung entdeckt, die es wohl dem Kaiser erleichtert haben mag, einem Lande den Rücken zu kehren, dem jede öffentliche und private Moral abhanden gekommen zu sein scheint. Die Verschwörung verbreitete sich über eine große Anzahl von Provinzen und sollte von Banden, die aus dem Faluca-Thale kamen, unterstützt werden. Man wollte den Kaiser bei seiner Rückkehr von Cuernavaca entführen oder nöthigenfalls auch tödten. Die Wachsamkeit und die Maßregeln des Generals O'Horan machten aber die Pläne der Verschworenen zu Schanden.

Zur Tagesgeschichte.

** Die Direction des städtischen Theaters in Triest hat den Concurs für die Verpachtung desselben auf den Zeitraum 1867—70 ausgeschrieben. Die jährliche Dotation beträgt 56.000 fl. in Silber nebst den Erträgnissen des Theaters. Bewerber haben sich bis 31. December d. J. zu melden.

** Die Witwe des Violinisten Ernst hat ein von ihr selbst modellirtes Medaillon ihres Gatten vollendet, das als gelungen gerühmt wird und in den Stein eingelassen werden soll, der das Grab des Künstlers bedeckt.

** In der gegenwärtigen geschäftslosen Zeit, wo Capital, Industrie und Arbeitskraft mehr als jemals unbeschäftigt sind, muß mit besonderer Anerkennung eines Unternehmens gedacht werden, als dasselbe geeignet ist, eine wohlthätige Belebung auf den Geschäftsverkehr auszuüben und einem wirklichen Bedürfniß abzuhelfen, während es gleichzeitig einem langen Mißbrauche der durch sog. Geschäftsvermittler oder Unterhändler vielfach getrieben wird, steuern dürfte. Wir meinen die in Dresden (im Verlag der Wallerstein'schen Buchhandlung) erscheinende neue Wochenschrift „Der Agent", Centralblatt für kostenfreie Stellen- und Geschäftsvermittlung, die es sich zur lobenswerthen Aufgabe gestellt hat, das Arbeits-Angebot und Gesuch zu centralisiren, Capital und Arbeit gegenseitig zu vermitteln. Sicher ein dankenswerthes Unternehmen, auf das wir aufmerksam machen, zumal der Preis nur ein geringer, nämlich 7½ Ngr. vierteljährlich ist, wofür es alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern.

α Der Professor Herr Schönke in Posen hat eine deutsche Uebersetzung der Idylle Brodziński's „Wiesław" mit dem nebenstehenden polnischen Text herausgegeben.

** Anton Rubinstein componirt gegenwärtig eine neue Oper; der Text des Libretto ist der altrussischen Geschichte entlehnt.

* Im schwarzen Meere haben durch die heftigen Stürme, die daselbst vom 18. bis 20. October wütheten, so weit bis zum 30. October bekannt geworden, nicht weniger als 30 größere Hochbordschiffe Schiffbruch gelitten. Von der Bemannung, die man auf mindestens 600 Köpfe veranschlagen kann, waren nur vier Personen dem Wellentode entronnen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 27. November.

α Der Präsident der Stadt, Dr. Dietl, ist vorgestern am 25. d. nach Lemberg abgereist, um den Verhandlungen des Landtags als Abgeordneter beizuwohnen.

* Fürst Carl Jabłonowski ist, wie wir hören, heute früh von Lemberg kommend, hier nach Wien durchgereist.

α Der Professor Herr Sławikowski macht im „Czas" bekannt, daß wie Herr Ridel, auch er in der oculistischen Klinik (in der Vorstadt Wesoła) die Augenkranken täglich von 10—12 Uhr Mittags empfange, ihnen unentgeldlich Rath und zum Theil auch Arzneien ertheile; so wie Augenkranke zur stabilen Cur und Erblindete zur Operirung aufnehme. Im Laufe des Monats wurden 11 Blinde glücklich operirt, indem ihnen der Staar gestochen und künstliche Augapfel gesetzt wurden. Nach der Operation kamen aus der Klinik sehend und geheilt heraus: Thomas Witek aus Nasalow, Sophie Paeznik aus Oświęcim, Josef Rożek aus Łękta, Victoria Mosur aus Makow, Sophie Dudek aus Sanok, Marie Trzeplin aus Niepołomice; der letzte, dem Prof. Sławikowski in voriger Woche glücklich den Staar gestochen, der 72jährige Domherr Hochw. Leon Dutkiewicz, der bereits gut sieht, und der 50jährige Joh. Klimak aus Dobrodzisz, verbleiben noch in der Klinik.

α In Sanok wird mit 1. December l. J. eine Lesehalle errichtet. Aus diesem Anlaß hat deren Comité einen Aufruf erlassen, in welchem alle Freunde der Volksaufklärung ersucht werden, diese von der hohen Statthalterei unterm 26. Mai l. J. genehmigte Institution dadurch zu heben, daß sie dieser Lesehalle als Stifter oder Mitglieder beitreten. Alle Gaben im Baren, an Zeitschriften, Büchern usw. nimmt das Comité mit Dank entgegen. — In Sanok wird außerdem nächstens eine andere Institution ins Leben treten, welche die Hebung des materiellen Wohls der Handwerkerclasse zum Zweck hat. Diese Institution ist eine Leihanstalt für Handwerker der Stadt Sanok. Das hiezu gebildete Comité hat jüngst eine Gewinnstlotterie veranstaltet, welche einen Ertrag von 300 fl. ö. W. einbrachte. Außerdem fand durch die Bemühung des Comité's zum Besten dieses Fonds eine Theatervorstellung mit Hülfe der Gesellschaft des Herrn Joseph Benda statt. Endlich trugen zur Vermehrung des Capitals bei: Die Commune der Stadt, der Pfarrer Hochw. Franz Czaszyński und Herr Johann Okołowicz, Besitzer einer Petroleumfabrik, je 100 fl. ö. W. Gegenwärtig verfügt das Comité über ein Capital von 700 fl. öst. Währ., die Statuten wurden bereits gehörigen Orts vorgelegt und man hofft die Bestätigung derselben, in welchem Falle diese wohlthätige Anstalt längstens mit dem 1. Jänner 1867 ins Leben treten dürfte.

α Herr Bohdan Hoff, Assistent beim Lehrstuhl der Chemie in der Jagiellonischen Universität, hat ein neues künstliches Beleuchtungsmaterial erfunden, mit welchem die Probe im chemischen Laboratorium der Universität am 23. d. stattgefunden. Der Erfinder versichert, daß diese farblose Flüssigkeit wohlfeiler als Naphta ist, weniger explodirt und mit Wasser gelöscht werden kann. In Hinsicht des Lichtes ist die Flamme fast ebenso weiß wie die Gasflamme und weißer als die vom Naphta; die größte Flamme verrußt nicht das Glas, weshalb man in einer kleinen Lampe eine große Flamme unterhalten kann. Die Probe genügte, dem „Czas" zufolge, allen Anforderungen, und wenn, wie der Erfinder versichert, die Rohmaterialien, aus denen er sein Erzeugniß fabricirt, im Lande in bedeutenden Quantitäten sich vorfinden und bisher unbenützt sind, wird diese Erfindung alle Vortheile für sich haben: Billigkeit, Leichtigkeit der Erzeugung, Kraft und Reinheit der Flamme, und Feuersicherheit. Diese Erfindung ist ein Geheimniß des Erzeugers.

α Das früher hier ausgestellte Gemälde des Herrn Josef Brandt „Feldzug gegen die Tataren" wurde in der Bilder-

Ausstellung in Posen vom Grafen Grudziński für 2000 Rubel gekauft.

* In Kolbuszow hat am 12. d. M. Abends ein unbekannter Bauer den Israeliten Feivel Rosenfeld wegen eines angeblichen Geschäftes aus dem Hause gelockt. Nachdem der Genannte nach Hause nicht zurückgekehrt ist, wurde eine Gendarmerie-Patrouille ausgeschickt, um diesen fremden Bauer zu eruiren. Es wurde dem zufolge ein etwa 18jähriger Bursch, Wilk aus Werynia, eingebracht und von der Gattin des Rosenfeld als derselbe erkannt, welcher ihren Mann aus dem Hause gelockt hatte. Derselbe gestand, daß Feivel Rosenfeld von ihm mit Hilfe des Sohnes des Stadtrichters Bielecki ermordet und beraubt worden sei. Es erfolgte auch die Verhaftung des Bielecki und seines Vaters, des letzteren hauptsächlich deswegen, damit die Untersuchung nicht erschwert werde. Der Mord an Feivel Rosenfeld und die Verhaftung des Stadtrichters hatten eine solche Aufregung erzeugt, daß traurige Folgen zu fürchten waren, es mußte auch die Finanzwache aufgeboten werden. Es kamen aber doch Gewaltthätigkeiten vor und wurden die Ruhestörer verhaftet.

α Am 1. December l. J. tritt im Orte Slemień eine k. k. Postexpedition ins Leben, welche sich mit dem Briefpostdienst und der postamtlichen Beförderung von Geld- und Werthsendungen bis zum Einzelgewichte von 3 Pfund zu befassen und mit dem Postamte Saybusch mittelst täglichen Fußbotenposten in Verbindung zu stehen hat.

* Zu Laszki ist am 18. d. der herrschaftliche Maierhof sammt einem sehr bedeutenden Getreidevorrathe, 1 Kuh und 6 Kälbern (Schaden gegen 30.000 fl., wovon die Hälfte versichert), angeblich in Folge der Brandlegung ein Raub der Flammen geworden.

α In Dynów, Sanoker Kreis, wurde am 24. d. eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

* Das Waaren-Geschäft kann sich noch immer nicht mächtig genug entfalten, heißt es in dem Handelsbericht der „Lemb. Ztg." vom 22. d., denn die immerwährenden Verkehrsstörungen auf der Nordbahn und der oberschlesischen Eisenbahn hemmen die Erwartungen auf das sichere Eintreffen im hohen Grade. Die Nordbahnstation Krakau ist derartig mit Gütern überfüllt, daß die Zusendung von Gütern nach Krakau im Anfang der Woche auf 2 und hier auf 7 Tage sistirt werden mußte. Die Verwaltung der Nordbahn war übrigens, wie uns von competenter Seite mitgetheilt wird, so coulant, telegraphisch der Carl Ludwig-Bahn bekannt zu geben, daß sie in dem Falle, als die Anhäufung der Güter vor Ablauf des bestimmten Termins bewältigt werden kann, mittelst Telegramm die einschlägige Mittheilung publiciren wird. Ueber Oderberg können alle Waarengattungen nach Galizien eingehen und aus Galizien austreten, dagegen ist der Verkehr auf der oberschlesischen Eisenbahn via Oświęcim vorläufig wieder auf zwei Tage gesperrt. Nach einem Privat-Telegramme aus Myslowitz wird die Eisenbahn-Brücke bei Neuberun am 21. d. der Belastungsprobe unterzogen, und soll hierauf, wie übrigens nicht zu bezweifeln ist, in dem Falle, als die Belastungsprobe den technischen Anforderungen entspricht, sogleich der Verkehr von Oświęcim nach Breslau sowohl für Güter als auch für den Personentransport eröffnet werden. Diese erfreuliche Nachricht ist für unsere Geschäftswelt von höchster Wichtigkeit, weil sodann sogleich die ermäßigten Gütertarifsätze für den Vereinsverkehr von Lemberg nach Breslau, Stettin und Danzig in Wirksamkeit treten. Die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn vermittelt den Concurrenzverkehr mit Moldauischer Naphta, von welchem Artikel große Posten nach Galizien eingeführt wurden. An Mast- und Schlachtvieh sind in dieser Woche aus Galizien über Krakau 1290 Ochsen ausgetreten und nach Oświęcim dirigirt worden.

* Die „Lemb. Ztg." warnt das Publicum vor einem sich jetzt in Lemberg und Umgebung herumtreibenden Schwindler Namens Julian Bukowinski, der auch bereits in mehreren Städten des Auslandes Betrügereien verübte, und nebst Prellereien von Gastwirthen, Schneidern xc., durch sein zuversichtliches, einschmeichelndes Benehmen und elegante Tournure in guten Häusern Unterstützung zu entlocken und sich auch eines fremden Namens zu bedienen pflegt.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Wie die „Wiener Sonnt.-Zeitung" hört, beabsichtigt die Escompte-Gesellschaft die Gründung von Gewerbebanken unter gleichzeitiger Lebensversicherung der Theilnehmer ins Leben zu rufen.

— Der Agio-Zuschlag für die Beförderung der Depeschen nach den außerösterreichischen, dem Pariser Telegraphen-Vertrage von 1865 nicht beigetretenen Staaten ist für den Monat December auf 25 Percent festgesetzt worden.

— Nach verläßlichen Mittheilungen des „Frdbl." sind die österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe, das Wiener Bankierhaus Todesco, dann Fürst Sapieha von der Bewerbung um die Concession für die Eisenbahn von Lemberg nach Brody und Tarnopol zurückgetreten, wogegen Graf Severin Borkowski mit einigen Handelshäusern in Brody sein Concessionsgesuch aufrecht halten will. Mittlerweile nehmen die Verhandlungen mit dem neuen Consortium des Fürsten Ladislaus Sanguszko, dann des Grafen Alfred Potocki und Wladimir Borkowski ihren Fortgang. Auch das Gesuch der Lemberger Handelskammer wegen Ermäßigung der Tarife auf der Carl Ludwigs-Bahn soll von Sr. Exc. dem Hrn. Statthalter auf das Wärmste befürwortet an das Ministerium bereits abgegangen sein.

— [Lemberg-Brodyer Bahn.] Wie das „C. Bl." hört, sollen die Unterhandlungen wegen obstehender Linie mit einem neuen Consortium Sanguszko-Potocki-Borkowski dem Abschlusse nahe sein und wird insbesondere die Führung der Bahn durch die Żolkiewer Vorstadt in Lemberg als eine Verpflichtung bezeichnet, welche die Concessionäre zu übernehmen haben werden, da selbe von der dortigen Stadtvertretung dringend gewünscht wird.

Wien, 26. November. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 59.10.— Nat.-Anl. 66.80. — 1860er Lose 80 80. — Bankactien 715.— Credit-Actien 153.70. — London 127.50. — Silber 126.50.— Ducat 6.07.

Wadowice, 22. Nov. Auf dem heutigen Markte waren folgende Durchschnittspreise: Ein Metzen Weizen 5.47½ — Roggen 3.90 — Gerste 3.05 — Hafer 1.63 — Erdäpfel 1.10. — Eine Klafter hartes Holz 6.—, weiches 4.—. — Ein Pfund Rindfleisch —.16 — Butter —.45 — Eine Maß Aquavit 1.—.

Neu-Sandec, 12. Nov. Die heutigen Marktpreise waren (in österr. Währ.): Ein Metzen Weizen 5.28 — Roggen 4.14. — Gerste 2.94. — Hafer 1.75 — Erbsen 4.30 — Bohnen —.—. Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.60. — Eine Klafter hartes Holz 5.30 weiches 4.10 — Futterklee ein Zentner —.— — Heu —.— — Stroh —.—.

Andrychow, 30. Nov. Die heutigen Marktpreise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 5.95 — Korn 4.45 — Gerste 3.20 — Hafer 1.75 — Erbsen —.— — Bohnen —.—. — Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 1.10. — Eine Klafter hartes Holz 5.20, weiches 4.20. — Ein Zentner Futterklee —.—. — 1 Zentner Heu 1.40. — Ein Zentner Stroh —.90.

Tarnow, 20. Nov. Die heutigen Markt-Preise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 4.95 — Roggen 3.90 — Gerste 2.75 — Hafer 1.87½ — Erbsen 4.50 — Bohnen 5.— — Hirse —.— — Buchweizen 2.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 67½. — 1 Klafter hartes Holz 7.—. — weiches 6.50. — Futterklee 2.—. — Ein Ztr. Heu 1.75. — Ein Ztr. Stroh 1.—.

Pilzno, 15.—30. November. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.50 — Korn 3.50 — Gerste 2.43 — Hafer 1.26 — Erdäpfeln —.50 — Heu 1.— — Hirse 3.— — Hartes Holz 6.50, weiches 5.— — Rindfleisch —.9 — Butter 1.— — Aquavit —.—.

Lemberg, 24. November. Holländer Ducaten 5.97 Geld, 6.04 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6 03 Geld, 6.09 W — Russischer halber Imperial 10.34 G., 10.52 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.90 G., 1.97 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.67 G., 1.69 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.88 G., 1.91 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 74 57 G., 75.33 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 78 34 G., 79.07 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 67.07 G., 67.83 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66 38 G. 67.13 W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 218.— G. 221.— W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 183.33 G. 186.33 W.

Krakauer Cours am 26. November. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 114 verl., 112 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 123 verl. fl 118 bez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 77 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 404 verl., 394 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 170 verl., 165 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 191 verl., 186 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 80 verl., 78 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 127 verl., 125 bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.10 verl. 5.95 bez. — Napoleond'ors fl. 10.30 verl., fl. 10.05 bez. — Russische Imperials fl. 10.55 verl., fl. 10.30 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 76.50 verl. 75.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 80.— verl., 78.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 68.75 verl. 67.25 bez — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 221.— verl., 216.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 188.- verl. 183.— bezahlt.

Neueste Nachrichten.

Der „Pester Lloyd" läßt sich berichten, der (das k. Rescript commentirende) Artikel der „Wr. Abdp." sei nicht von dem Herrn Minister des Aeußeren inspirirt. Soll damit neuerdings angedeutet werden — die Blätter waren in jüngster Zeit nicht arm an derlei Andeutungen —, schreibt die „Wr. Abdpost.", daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen Freiherrn von Beust und anderen Mitgliedern des Cabinets bestehe, so haben wir darauf nur einige Worte zu erwidern. Es ist bereits gesagt worden, daß das königl. Rescript gemeinsam festgestellt wurde, also den Ausdruck der gemeinsamen Ueberzeugung aller Mitglieder des Cabinets bildet. Und es bedarf wohl nicht erst der ausdrücklichen Erwähnung, daß auch die weitere Behandlung dieser Angelegenheit im gemeinsamen Einverständnisse erfolgen wird.

General Almonte hat auf eine Anfrage des Herrn Barandiaran von Wien aus, welche Glaubwürdigkeit die Meldung von der Abreise des Kaisers Maximilian aus Mexico verdiene, mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

Paris, 24. Nov., 8 Uhr Abends: An Se. Excellenz den Herrn Gesandten von Mexico in Wien. Ihre Depesche erhalten. Positives liegt nicht vor. Der englische Postdampfer wird erwartet. Dann werden wir die Wahrheit erfahren. — Aus der Fassung dieses Telegramms geht zur Genüge hervor, daß General Almonte also am 24. d. M. die Abreise des Kaisers noch nicht officiell bestätigen konnte.

Lemberg, 24. November. (5. Sitzung des galizischen Landtages.) Der Landmarschall Fürst Leo Sapieha eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Anwesend 124 Abgeordnete. Von Seiten der Regierung anwesend der Regierungscommissär k. k. Hofrath Ritter v. Possinger.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung und nach Bekanntgabe der eingelangten Petitionen ergreift der Abg. Lipczyński das Wort, um einige von ihm übergebene Petitionen zu motiviren; der Landmarschall unterbricht ihn aber mit der Bemerkung, daß in Gemäßheit der Geschäftsordnung die meritorische Würdigung der Petitionen der Petitionscommission zukommt und daß die Discussion über dieselben erst nach erfolgter Berichterstattung stattfinden kann. Als aber Abg. Lipczyński trotzem seine Wünsche wiederholt und sich auf ähnliche Beispiele aus der letzten Landtagssession beruft, verliest der Schriftführer Graf L. Wodzicki auf Ansuchen des Landmarschalls den §. 82 der Geschäftsordnung, welcher eine Discussion über die Petition vor der Erledigung von Seite der Commission nicht gestattet und damit wird die Discussion geschlossen.

Der Schriftführer Abg. Biłous hat dem Präsidialbureau mitgetheilt, daß er krankheitshalber den Sitzungen nicht beiwohnen könne, und der beurlaubte Abg. Starowiejski verständigt das Haus, daß er krank sei.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die zweite Lesung des Berichtes des Landesausschusses in Betreff der Hauszinssteuer in der Stadt Lemberg. Mit Genehmigung des Hauses liest der Referent des Landesausschusses nur die Anträge des Landesausschusses vor, welche wir im Berichte über die dritte Landtagssitzung mitgetheilt haben.

An der Generaldebatte betheiligen sich die Abgeordneten Dr. Kabat, Dubs, v. Gniewosz und Dr. Zyblikiewicz, indem sie für die Anträge des Landesausschusses das Wort ergreifen, während die Abg. Dr. Koczyński und Fürst Sanguszko sich vorbehalten, Amendements bei der Specialdebatte zu stellen. Nach einer kurzen Erwiderung von Seite des Referenten folgt die Specialdebatte, bei welcher Dr. Koczyński das Amendement stellt, daß in den Anträgen des Landesausschusses überall, wo von der Stadt Lemberg die Rede ist, die Worte „und Krakau" zugegeben werden, weil in Krakau, wo vorschriftsmäßig von den Hauszinsen 30 pCt. auf die sarta tecta abgezogen werden sollen, factisch nur so wie in Lemberg 15 pCt. in Abzug gebracht werden. Für dieses Amendement spricht auch Dr. Majer, welches dann auch von der Majorität des Hauses unterstützt wird. Abg. Fürst Sanguszko überreicht schriftlich ein Amendement des Inhalts, daß die Verlängerung des Termins der Steuerfreiheit von Neu-, Umstaltungs- und Zubauten auf alle Städte in Galizien und im Großherzogthume Krakau ausgedehnt werde. Auch dieses Amendement wird vom Hause hinreichend unterstützt. Bei der Abstimmung wird der erste Antrag des Landesausschusses in Betreff der Dauer der Befreiung von der Entrichtung der Hauszinssteuern mit dem Amendement des Fürsten Sanguszko einstimmig angenommen. Beim zweiten Antrag, betreffend den Abzug von 30 pCt. auf die sarta tecta, bemerkt der Referent zum Amendement des Dr. Koczyński die Behauptung des Letzteren, wienach in Krakau blos 15 pCt. in Abzug gebracht werden, sei durch nichts erwiesen, und deshalb beantragt Abg. v. Krzeczunowicz, die Discussion über diesen Antrag bis zur Herstellung des wirklichen Beweises zu vertagen. Das Haus nimmt den Antrag des Abg. v. Krzeczunowicz an und vertagt die Debatte.

Abg. v. Krzeczunowicz legt folgenden hinreichend unterstützten Dringlichkeitsantrag auf den Tisch des Hauses nieder:

„Der hohe Landtag wolle beschließen: Die zur Begutachtung der Regierungsvorlage in Betreff der Aenderung der §§. 1 und 14 der Landtagswahlordnung gewählte Commission wird beauftragt, die Angelegenheit der Zusammensetzung des Landtags und der Landtagswahlordnung im Allgemeinen der Prüfung zu unterziehen und entsprechende Anträge dem Landtage vorzulegen."

Der Landmarschall läßt über diesen Antrag sogleich abstimmen und wird derselbe mit Stimmenmehrheit angenommen.

Hierauf verliest der Schriftführer Graf L. Wodzicki den Bericht über die Constituirung der bereits gewählten Commissionen. Die Katastralcommission wählte den Erzbischof Dr. Litwinowicz zum Obmann, v. Laskowski zum Obmanns-Stellvertreter, v. Hubicki zum Schriftführer; — die Petitionscommission den Abg. v. Hubicki zum Obmann, Hoppen zum Schriftführer; — die Commission für die Landtagswahlordnung den Abg. v. Smarzewski zum Obmann, Grafen Ludwig Wodzicki zum Schriftführer; — die Commission für städtische Gemeindestatute den Abg. Rutowski zum Obmann, v. Czajkowski zum Obmann-Stellvertreter, Zatwarnicki zum Schriftführer; — die Commission für Angelegenheiten des Landesausschusses den Grafen Adam Potocki zum Obmann, v. Gnoińskі zum Schriftführer.

Nachdem diesen Commissionen der Ort und die Zeit ihrer Versammlung bekannt gegeben wurde, will der Landmarschall die Sitzung schließen und kündigt die nächste Sitzung auf Montag den 26. d. um 11 Uhr V. M. mit folgender Tagesordnung an: 1) Erste Lesung des Voranschlages des Landesfondes pro 1867; 2) erste Lesung der Regierungsvorlage des Fondes zur Erhaltung der Kirchen- und Pfarrbaulichkeiten, und 3) erste Lesung des Antrags des Abg. v. Smarzewski in Betreff der Freiheit der Theilung und Vereinigung des Grundbesitzes.

Abg. Dr. Zyblikiewicz stellt aber den Antrag, den Voranschlag des Landesfondes sogleich auf die Tagesordnung zu setzen und eine aus 9 Mitgliedern bestehende Budgetcommission aus dem ganzen Hause zu wählen. Abg. Grocholski schlägt die Wahl einer Commission von 10 Mitgliedern aus den Sectionen vor. Bei der Abstimmung wird Grocholski's Antrag abgelehnt und jener des Dr. Zyblikiewicz genehmigt, worauf zur Wahl der Budgetcommission geschritten wird, zu welchem Behufe der Landmarschall die Sitzung auf eine halbe Stunde sistirt wird.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung werden die Stimmzettel gesammelt und die Scrutatoren bestimmt, worauf der Landmarschall die Sitzung um 2 Uhr V. M. schließt.

Lemberg, 26. Nov. („Cz.") In der heutigen Landtags-Sitzung wurden folgende Anträge gestellt: Dietl hinsichtlich der Vorbereitungsschulen, Lehrer-Seminarien, Gehälter und Pensionen der Lehrer; Zyblikiewicz hinsichtlich des Vertrags mit der Regierung wegen Pachtung der Aerarialgüter zum Besten des Landes. Smarzewski motivirt den Antrag betreffs Theilung und Vereinigung der Grundstücke; Kraiński verliest die Budgetberichterstattung.

Prag, 25. November. („Presse.") Zur Berathung des deutscherseits zu beantragenden Adreßentwurfs fand gestern Abends eine lange Sitzung im Abgeordnetenclub statt. Herbst legte in längerer Rede unter allseitiger Zustimmung den Parteistandpunct dar, welcher die Sistirungs-Politik verdammt, die Nothwendigkeit eines Ausgleichs mit Ungarn anerkennt, aber auch die Wahrung gemeinsamer Angelegenheiten im Sinne des Gesammtstaates betont. Der Adreß-Entwurf wird auf das ungarische Rescript Bezug nehmen.

Prag, 25. Nov. („Frdbl.") Die im deutschen Landtagsclub gefaßten Beschlüsse über die Puncte der Minoritätsadresse stimmen wesentlich mit dem Ausseer Programme überein.

Triest, 25. Nov. In der gestrigen Landtagssitzung stellten zehn Abgeordnete den Antrag, der Landtag möge die Regierung um Errichtung einer juridischen Facultät oder einer Akademie mit italienischer Unterrichts-Sprache in einer der vorzugsweise italienisch sprechenden Provinzen ersuchen.

Pest, 25. Nov. („Frdbl.") In der heutigen Conferenz der Linken beantragte Tisza eine Adresse, welche um die vollständige factische Herstellung der Rechtscontinuität ersuchen solle. Früher könne der Landtag seine Thätigkeit nicht, wie es sein eifrigster Wunsch wäre, fortsetzen. Der Antrag wurde mit Acclamation angenommen und wird in der Sitzung am Donnerstag von Tisza eingebracht werden. Die Adreßcommission soll aus 15 Mitgliedern bestehen.

Agram, 25. Novemb. („Pr.") Die Zrinyfeier wurde gestern mit einer Vorstellung im National-Theater, wobei Körner's „Niklas Zriny" gegeben wurde, begonnen. Heute prangt die Stadt im Nationalfahnenschmuck. Die einzige magyarische Fahne, welche von einem Hause in der Seminargasse wehte, wurde vom Volke herabgerissen. Viele Slovenen, darunter Bleiweis, Toman, Costa, sind anwesend; auch sind die Serben, Czechen, Dalmatiner, Polen und Ruthenen vertreten. Von den Slovaken ist Dr. Hurban und Pfarrer Slota erschienen. Heute findet ein Festbankett statt. Ein reicher Rabbiner schenkte 10.000 Gulden zur südslavischen Universität. Auf dem Zriny-Platze Volksfest.

Salzburg, 26. November. („Pr.") In der heutigen Landtagssitzung wurde beschlossen, Schritte zu thun, damit die Central-Registratur nach archivalischen Grundsätzen gesichtet und deren Benützung gefördert werde.

Paris, 26. November. Die mexicanische Gesandtschaft widerspricht dem Gerüchte, daß derselben etwas positives über die Abreise des Kaisers Maximilian nach Europa bekannt geworden sei. Dieselbe erwartet erst mit dem angekündigten Eintreffen des englischen Dampfers nähere Nachrichten.

Petersburg, 25. Nov. Nachrichten aus Constantinopel vom 20. d. zufolge sind die Meldungen der Journale von der Vereinigung der griechischen mit der römischen Kirche und von einer Note der Mächte wegen des Hattihumayum ohne Grund.

Corfu, 24. Nov. Coroneos und Corata erfochten einen Sieg; 3000 Türken sollen gefallen, 2000 gefangen sein. Bei Askypho sollen die Insurgenten ebenfalls gesiegt haben. Mustapha Pascha wird abberufen und durch Omer Pascha ersetzt. Der Dampfer „Panhellenion" brachte abermals 700 Freiwillige, darunter 250 Garibaldianer, unter Anführung eines griechischen Oberlieutenants von Paros nach Candia.

Kalkutta, 19. Oktober. Die Revolution in Birma ist zu Ende. Der britische Commissar kehrt dahin zurück. Der Abschluß eines neuen englisch-birmanischen Vertrages ist bevorstehend.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 26. auf den 27. November.

Angekommen ist der Gutsbesitzer Fürst Thadäus Lubomirski aus Warschau.

Abgereist sind die Herren Gutsbesitzer: Przesław Sławiński nach Galizien. Erasmus Niedzielski nach Siedziejowice. Wilhelm Homolacz nach Balice.

Wiener Börse-Bericht

vom 24. November.

Oeffentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	53.90	54.10
aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	66.80	67.—
vom April — October	66.80	67.—
Metalliques zu 5% für 100 fl.	58.40	58.60
dtto „ 4½% für 100 fl.	50.50	51.—
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	151.50	152.—
„ 1854 für 100 fl.	75.25	75.50
„ 1860 für 100 fl.	89.25	89.50
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	73.80	74.—
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	18.50	19.—
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	84.—	85.—
von Mähren zu 5% für 100 fl.	79.50	80.50
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	83.—	85.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	72.25	72.75
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	71.25	72.—
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	75.—	—.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	67.—	68.—
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	65.50	66.—
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	65.50	66.—
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	715.—	717.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	152.70	152.90
der Niederöst. Escompte-Gesells. zu 500 fl. ö. W.	610.—	615.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1518.	1522.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	205.20	205.40
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	208.25	208.75
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	131.25	131.75
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	218.50	219.—
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.)	184.50	185.50
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	155.50	156.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	114.—	114.50
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz.)	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	466.—	467.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	183.—	186.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	485.—	490.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	338.—	340.—
Pfandbriefe		
der Nationalbank auf C.-M. { 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
der Nationalbank auf C.-M. { verlosbar zu 5% für 100 fl.	94.50	94.75
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	89.90	90.10
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	74.—	—.—
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	129.—	129.50
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	80.50	81.—
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	111.—	113.—
„ „ „ zu 50 fl. CM.	49.50	50.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	28.50	29.—
Palffy zu 40 fl. „	21.—	22.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.25	23.75
Windischgrätz zu 20 fl. „	18.50	19.50
Waldstein zu 20 fl. „	19.—	20.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hoffpitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.50

Wechsel. 3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	107.—	107.25
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	107.20	107.40
Hamburg, für 100 M. B. 4%	95.25	95.40
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	127.40	127.90
Paris, für 100 Francs 3%	50.75	50.85

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	6	08	6	07	6	07½	6	08
„ vollw. Dukaten	6	08	6	07	6	07½	6	08
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstück	10	20½	10	20	10	20	10	21
Russische Imperiale	—	—	—	—	10	50	10	55
Vereinsthaler	—	—	—	—	1	89	1	89½
Silber	—	—	—	—	126	50	127	—

K. k. Theater in Krakau. Heute: „On nie jest zazdrosny", Lustspiel von Elża und „Bańki mydlane", Lustspiel aus dem Französischen.

Amtsblatt.

3. 3218. **Kundmachung.** (1192. 3)

Wegen Verpachtung der Manthstation Bilczyce auf der Wieliczkaer Kreisstraße für die Zeit vom 1. Jänner 1867 bis Ende Dezember 1869 wird am 3. Dezember 1866 bei dem k. k. Bezirksamte in Wieliczka eine Offert-Verhandlung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt jährlich 2210 fl. ö. W.

Die gehörig gestempelten mit dem 10% Vadium versehenen Offerten, worin der Anbot in Ziffern und Buchstaben, dann Name und Wohnort des Offerenten deutlich ersichtlich zu machen, ferner die Erklärung beizufügen ist, daß dem Offerenten die Bedingungen der Verpachtung genau bekannt sind, werden am obbezeichneten Termine bis 12 Uhr Mittags angenommen werden.

Die näheren Bedingungen der Verpachtung können beim obbezeichneten Bezirksamte eingesehen werden.

K. k. Kreisvorstand.

Krakau, am 20. November 1866.

Obwieszczenie.

W celu wydzierżawienia myta w Bilczycach na drodze obwodowéj Wielickiéj na czas od 1 stycznia 1867 r. do ostatniego grudnia 1869 odbędzie się w c. k. Urzędzie powiatowym w Wieliczce na dniu 3 grudnia 1866 r. publiczna licytacya przez złożenie pisemnych deklaracyj.

Cena fiskalna wynosi 2210 złr. rocznie.

Odpowiednim znakiem stęplowym i 10% wadyum zaopatrzone oferty, w których wyraźnie wymienić należy cenę ofiarowaną, imię i nazwisko, jakotéż miejsce zamieszkania oferenta, nareszcie umieścić oświadczenie, iż oferentowi dokładnie są znane warunki licytacyi, przyjmowane będą na oznaczonym terminie do godziny 12 z południa.

Bliższą wiadomość o warunkach dzierżawy powziąść można w pomienionym Urzędzie.

C. k. Naczelnik obwodowy

Kraków, dnia 20 listopada 1866.

L. 20175. **Edykt.** (1191. 3)

C. k. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem spadkobierców ś. p. Joachima Lewi, że przeciw nim p. Józef Krasuski o orzeczenie, iż prawo żądania sumy 1700 złp. przez przedawnienie zgasło i że taż suma ze stanu biernego części dóbr Bolęcin ma być wykreślona, wniósł pozew i że w załatwieniu tegoż pozwu termin do ustnéj rozprawy na dzień 19 grudnia 1866 o godzinie 10 rano wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadomém, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanych spadkobierców Joachima Lewi, jak równie na koszt i niebespieczeństwo tychże tutejszego adw. p. Dra. Witskiego z zastępstwem p. adw. Dra. Machalskiego kuratorem nieobecnych ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanym, aby w wyż oznaczonym czasie albo sami stanęli, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla nich zastępcy udzielili, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrali i o tém c. k. Sądowi krajowemu donieśli, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użyli, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisaćby musieli.

Kraków, dnia 13 listopada 1866.

Nr. 3518. **Kundmachung.** (1196. 1-3)

Am 4. December 1866 wird behufs der an Unternehmer zu überlassenden Beistellung des Deckstoffs und Ausführung der Conservationsbaulichkeiten auf der Wieliczkaer Kreisstraße von Wieliczka nach Gdów für das Jahr 1866 die Sicherstellungs-Verhandlung mittelst einzubringender schriftlicher Offerten bei dem k. k. Bezirksamte in Wieliczka stattfinden.

Der Ausrufspreis beträgt für — fl. kr.

a) die beizustellenden 241 Deckstoffhaufen . 778 32 und für

b) die auszuführenden Conservationsherstellungen sammt der Bauzeugsbeischaffung . 191 28

Die Sicherstellung der Deckstoffbeischaffung wird abgesondert von jenen der Conservationsherstellungen vorgenommen werden.

Die Anbote auf die Deckstofflieferung können sich entweder auf die obangeführte ganze Straßenstrecke, oder aber auf deren einzelne Partien beziehen; dieselben müssen jedoch alle jene Meilenvierteln umfassen, welche aus einem und demselben Steinbruche mit Deckstoff zu versehen sind. Den Concretal-Anboten wird vor den Einzeln-Anboten, wenn sie einander gleich sind, der Vorzug gegeben werden.

Die Conservationsherstellungen werden dagegen im Ganzen ausgeboten.

Die einzubringenden Offerten müssen in einem gesiegelten Umschlage mit der Aufschrift: „Offerte zur Sicherstellungs-Verhandlung am 4. December 1866" der Licitations-Commission an diesem Tage längstens bis 12 Uhr Mittags übergeben werden; dieselben müssen mit der Stempelmarke von 50 kr. versehen sein und genau auf das Object lauten; der Anbot muß darin mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückt, der Vor- und Zuname des Offerenten und dessen Wohnort genau angegeben, so wie auch die Erklärung beigefügt sein, daß der Offerent von den Bedingnissen der Lieferung genaue Kenntniß habe. Auch muß das 10% Vadium von dem Anbote beigelegt werden. Von dem Erlage des Vadiums sind nur Gemeinden befreit, welche in Solidum als Unternehmer auftreten. Die Bevollmächtigten dieser Gemeinden müssen in diesem Falle mit rechtskräftigen, von zwei Dritteln der Gemeindeglieder gefertigten und gehörig legalisirten Vollmachten versehen sein.

Unvollständig ausgefertigte oder nach dem festgesetzten Termine überreichte Offerten werden nicht berücksichtiget werden.

Die weiteren Bedingnisse, so wie auch die Kostenüberschläge werden am Tage der Verhandlung bei dem obigen Bezirksamte einzusehen sein.

Vom k. k. Kreis-Vorstande

Krakau, am 21. November 1866.

Obwieszczenie.

Celem wypuszczenia w przedsiębiorstwo dostawy szutru, jako też robót konserwacyjnych na Wielickim gościńcu obwodowym z Wieliczki do Gdowa na rok 1866 odbędzie się na dniu 4 grudnia 1866 roku w c. k. Urzędzie powiatowym w Wieliczce publiczna licytacya, za pomocą pisemnych deklaracyj.

Cena wywołania wynosi za

a) dostawienie 241 kupek szutru . 778 złr. 32 kr.

b) a za roboty konserwacyjne razem z dostarczeniem narzędzia drogowego . . . . 191 złr. 28 kr.

Licytacya na dostawę szutru odbywać się będzie oddzielnie od licytacyi na roboty konserwacyjne.

Oferty na dostawę szutru zawierać mogą albo deklaracyę na całą drogę, lub też na pojedyncze jéj części, obejmujące jednak zawsze taką przestrzeń drogi, która z jednego kamieniołomu zaopatrywaną bywa.

Deklaracye na dostawę szutru dla całéj drogi będą miały pierszeństwo od deklaracyi na częściową dostawę, w razie jeżeli żądane ceny wynagrodzenia będą sobie równe.

Roboty konserwacyjne wypuszczone zostaną w przedsiębiorstwo tylko w całości.

Oferty należycie opieczętowane z napisem „oferta do licytacyi na dniu 4 grudnia 1866 roku" w tymże dniu najdaléj do godziny 12 z południa przyjmowane będą. Takowe wymieniać mają dokładnie przedmiot deklaracyi, żądane wynagrodzenie tak głoskami jakoteż i liczbami, następnie imię i nazwisko oferenta, miejsce jego zamieszkania i oświadczenie, iz temuż wszelkie warunki licytacyi dokładnie są znane.

Każda oferta zaopatrzoną być winna marką stęplową na 50 kr. i zawierać musi wadyum 10% od sumy deklarowanéj. Od złożenia wadyum uwolnione są tylko gminy wstępujące jako takie in solidum w przedsiębiorstwo.

Reprezentanci tychże gmin wykazać się mają w tym razie prawomocném od $^2/_3$ członków gminy podpisaném i legalizowaném pełnomocnictwem. Niedokładnie wystósowane, lub téż po upływie przeznaczonego terminu złożone oferty uwzględnionemi nie będą.

Bliższe warunki licytacyi, jako téż dotyczące kosztorysy mogą być przejrzane na dniu licytacyi w powyżéj wymienionym c. k. Urzędzie powiatowym.

Od c. k. Naczelnika obwodowego.

Kraków, dnia 21 listopada 1866.

L. 16057. **Edykt.** (1197. 1-3)

C. k. Sąd krajowy krakowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie ks. Stanisława Jabłonowskiego celem zaspokojenia przeciw p. Julii Skrzyńskiéj nakazem płatniczym z dnia 1 sierpnia 1864, l. 14090 przyznanéj sumy 10.000 złr. m. k. w obligacyach indemnizacyjnych procentem po 6% od dnia 21 kwietnia 1864 i kosztami w ilości 14 złr. 94 kr., 14 złr. 57 kr., 28 złr. 65 kr. i 28 złr. 53 kr. w. a. odbędzie się trzeci termin sprzedaży w drodze egzekucyi sumy 3000 dukatów i 5000 dukatów holenderskich czyli razem 8000 duk. hol. wedle Dom. 372 p. 72 n. 47 on. w stanie biernym dóbr Łużna z przyległościami na rzecz p. Julii z Jaźwińskich Skrzyńskiéj zaintabulowanéj, w dniu 10. Stycznia 1867 o godzinie 10 z rana w gmachu c. k. Sądu krajowego krakowskiego pó następującemi warunkami:

1. Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość sumy 8000 dukatów holenderskich a właściwie odpowiednia suma w walucie austryackiéj, rachując dukat wedle ostatniego kursu na terminie licytacyi pod rubryką „dają" w gazecie krakowskiéj notowanego i suma ta przy terminie rzeczonym nawet niżéj ceny wywołania sprzedaną będzie.

2. Każdy chęć licytowania mający złoży wadyum w kwocie 800 dukatów rachując jeden dukat według ostatniego kursu w walucie austryackiéj, w gotówce lub obligacyach publicznych, nareszcie listach zastawnych galicyjskich, według ostatniego kursu. Wadyum nabywcy zatrzymanem, innym zaś współlicytującym po ukończeniu licytacyi zwróconem będzie.

Dalsze warunki i wyciąg tabularny w tutejszéj registraturze przejrzeć można.

O téj przedsięwziąść się mającéj licytacyi zawiadomieni być mają Julia z Jaźwińskich Skrzyńska, Władysław Skrzyński i Zuzanna Skrzyńska przez adwokata krajowego Dra. Kapiszewskiego w Wadowicach, tudzież wierzyciele hipoteczni do rąk własnych, nareszcie wszyscy którzyby po dniu 10 stycznia 1866 do hipoteki sprzedać się mającéj sumy weszli, lub którymby w miejscu rezolucya z jakiego bądź powodu przed terminem doręczoną nie była, przez edykta i do rąk kuratora adwokata krajowego Dra. Rydzowskiego, któremu adwok. krajowy Dr. Schoenborn za substytuta dodanym został.

Kraków, dnia 30 października 1866.

L. 2686. **Edykt.** (1178. 3)

Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Frysztaku ogłasza się niniejszém, że c. k. Sąd obwodowy w Tarnowie uchwałą z dnia 6 września 1866 do l. 15034 nad Wojciechem Dziadoszem z Dobrzechowa o marnotrawność majątku kuratelę zarządził, i że dla tegóż równie dla jego małoletnich dzieci Zofii i Anny kuratorem Antoni Zdoń, włościanin z Dobrzechowa postanowionym został.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Frysztak, dnia 11 listopada 1866.

---

3. 1414/535. **Kundmachung.** (1195. 1-3)

Behufs Sicherstellung der Monturs-Erzeugung für das Jahr 1867 für die Mannschaft des k. k. 12. Landes Gendarmerie-Commando wird hiemit der Concurs ausgeschrieben:

Zur Erzeugung wird beiläufig nachstehende Anzahl Sorten gelangen, und zwar:

- 40 Stück Infanterie-Mäntel
- 80 „ Waffenröcke
- 160 „ Infanterie-Tuchhosen
- 160 „ Sommerhosen
- 40 „ Leibel und
- 160 „ Blousen.

Zur Erzeugung dieser Sorten werden dem Ersteher alle Materialien erfolgt, und ist derselbe nur zur Beistellung des Mitteldings verpflichtet.

Geeignete Bewerber haben sich entweder bis 8. December d. J. persönlich an das k. k. 12. Landes-Gendarmerie-Commando in Krakau, allwo die Muster und sonstigen Bedingungen eingesehen werden können, oder aber die dießfälligen gestämpelten Offerte bis zu demselben Tage an welchem die Offert-Verhandlung um 10 Uhr Vormittag stattfindet, dahin einzusenden.

Der Ersteher hat eine 10% Erfüllungs-Caution in Baarem oder in Staatspapieren zu erlegen.

Vom k. k. 12. Landes-Gendarmerie-Commando.

Krakau, am 24. November 1866.

---

3. 11011. **Kundmachung.** (1189. 3)

Am 1. Dezember l. J. tritt im Orte Ślemień eine k. k. Postexpedition ins Leben.

Dieselbe hat sich mit dem Briefpostdienste und mit der postämtlichen Behandlung von Geld- und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelngewichte von 3 Pfund zu befassen und mit dem Postamte Saybusch mittelst täglichen Fußbotenposten mit nachfolgender Coursordnung in Verbindung zu stehen:

Von Ślemień

täglich, und zwar vom 1. April bis Ende September um $3\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags, in der übrigen Jahreszeit um $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

In Saybusch

täglich um $6\frac{1}{4}$ Uhr, beziehungsweise um $5\frac{1}{2}$ U. Abends.

Von Saybusch

täglich, und zwar vom 1. April bis Ende September um 5 Uhr Früh, sonst um 6 Uhr Früh.

In Ślemień

täglich um 8, beziehungsweise 9 Uhr Früh.

Die Entfernung zwischen Saybusch und Ślemień beträgt $2\frac{3}{8}$ Meilen.

Der Bestellungsbezirk der Postexpedition Ślemień hat aus nachbenannten Orten zu bestehen:

Gilowice, Koziecz ad Moszczanice, Koziecz ad Rychwald, Kocon, Kurow, Las, Łękawica, Łysina, Oczkow, Okrajniuk, Pewel, Pewelka, Rychwald, Rychwaldek und Ślemień.

Lemberg, am 16. November 1866.

L. 18561. **Obwieszczenie.** (1193. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż p. Kazimierz hr. Jabłonowski przeciw Herschowi Segalli o uznanie, że suma częściowa w kwocie 1838 złr. $30\frac{1}{2}$ kr. w. a. z większéj sumy 2000 złr. m. k. w stanie biernym dóbr Wiśniowy z przyl. dom. 270, pag. 261, n. 82 on. i dom. 432, pag. 11, n. 61 on. na rzecz Herscha Segalli ciążącéj w tabeli płatniczéj tychże dóbr, na XIII miejscu kollokowanéj pochodząca, jest zapłaconą z ceny kupna dóbr Wiśniowy nie należy się, ma być ze stanu biernego tych dóbr wyekstabulowaną i z rzeczonéj tabeli płatniczéj wyeliminowaną, pod praes. 3 listopada 1866 do l. 18561 skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, wskutek czego termin do ustnéj rozprawy na dzień 24 stycznia 1867 o godzinie 10 zrana został wyznaczony.

Ponieważ pobyt zapozwanego jest niewiadomy, przeto przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adw. p. Dra. Bandrowskiego z substytucyą p. adwokata Dra. Grabczyńskiego na kuratora, z którym wniesiony spór według ustawy cyw. dla Galicyi przepisanéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub też innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 8 listopada 1866.

L. 18891. **Obwieszczenie.** (1194. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski Wolfowi Fischlowi niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż p. Józef Kaufthal przeciw niemu o zapłacenie sumy 100 złr. w. a. z przyn. skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, wskutek czego nakaz zapłaty téj sumy do l. 18891 wydanym został.

Ponieważ pobyt zapozwanego nie jest wiadomym, przeto przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adwokata Dra. Rosenberga z substytucyą adw. Dra. Jarockiego na kuratora, z którym wniesiony spór według ustawy wekslowéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub też innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 12 listopada 1866.

L. 1406. **Edykt.** (1198. 1-3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Skawinie Maciejowi Michalikowi urodzonemu dnia 26 lutego 1824 w Swoszowicach wiadomo czyni, że tegoż ojciec Kasper Michalik zmarł w Swoszowicach dnia 30 listopada 1849 z pozostawieniem pisemnego kodycylu z dnia 30 listopada 1849, w którym gospodarstwo spadkowe Maciejowi Michalikowi zapisał.

Ponieważ Sądowi miejsce pobytu Macieja Michalika wiadomém nie jest, przeto wzywa się go, ażeby od daty tego edyktu licząc w sądzie tutejszym zgłosił się w przeciągu roku, i oświadczenie przyjęcia spadku wniósł, inaczéj bowiem spadek ten z spadkobiercami zgłaszającemi się i z kuratorem dla Macieja Michalika w osobie Adama Gary ustanowionym — przeprowadzonym będzie.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Skawina, dnia 10 listopada 1866.

L. 1835. **Edykt.** (1199. 1-3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Rozwadowie wiadomo niniejszém czyni, że ponieważ Jędrzéj Wessołowski z Jaśkowic przeciw któremu Süssel Silber o zapłacenie 62 złr. spór rozpoczął, umarł na dniu 28 maja r. b. a spadkobiercy jego nie są wiadomi sądowi, przeto dla masy leżącéj ś. p. Jędrzeja Wessołowskiego do zastępowania w tym sporze ustanawia się kuratora w osobie Mateusza Tworka z Jaśkowic, i do dalszego postępowania w tym sporze wyznacza termin na dzień 10 grudnia r. b. o godzinie 9 rano. Tym edyktem upomina się więc domniemanych spadkobierców, aby na powyższym terminie albo sami się stawili, albo potrzebne dokumenta ustanowionemu zastępcy udzielili, lub innego zastępcę sobie obrali, i o tém Sądowi donieśli, w ogóle aby przedsięwzięli wszelkie kroki prawne ku ich obronie służyć mogące, gdyż powstałe ze zaniedbania skutki, sami sobie będą musieli przypisać.

Rozwadów, dnia 9 lipca 1866.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach Breslau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach Warschau 8 Uhr Vormittags; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 15 Min Abends; — von Breslau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 21 Minut. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 15 Min. Abends. —

in **Lemberg** von Krakau 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends.

GOTTES SEGEN!

Mit dieser hübschen und oftbewährten Glücksdevise empfehle ich zum Preise von nur

2 Gulden für 1 Stück inclusive Stempel

10 „ „ 5 „ „ „

20 „ „ 11 „ „ „ (1158. 10-12)

Promessen auf 1864er Staatslose aus den Serien

134, 228, 956, 1154, 1912, 2008, 2050, 2364, 2436, 2704, 3838.

Die Gewinnziehung findet schon am Samstag den 1. Dezember hier in Wien statt, und ist der Haupttreffer diesesmal

250.000 Gulden.

Aufträge aus den Provinzen mit Beifügung des Betrages werden prompt ausgeführt. Auf Wunsch erhält man die amtliche Ziehungsliste, so wie die gewonnenen Gelder allsogleich zugesandt. **Man biete dem Glücke die Hand!**

Eduard Lipstadt, Wien, Wollzeile 9.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n. Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
26	2	324 62	+3,6	84	W.-Süd-West schwach	trüb		0°0	+4°0
	10	24. 77	+1,0	90	„ still	„			
27	6	24. 56	+1,0	95	Süd-West schwach	„	Regen		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**